



Beratung bei Trennung und Scheidung

Mitarbeiterin: Claudia Schmidt-Zoschke, Tel.: 0721 / 91243-26
c.zoschke@caritas-karlsruhe.de

Finanzierung: kommunaler Zuschuss, Caritas-Mittel,
Kirchensteuermittel, Spenden

1. Kurzbeschreibung des Arbeitsgebietes

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen in einer Trennungs- und Scheidungssituation sowie alleinerziehende Familien.

Die Betroffenen erhalten Informationen zum Thema Trennung und Scheidung, sowie bei Bedarf eine psychosoziale Begleitung und Beratung in ihrer momentanen Lebenssituation.

Ergänzend dazu stehen 6 ehrenamtliche Rechtsanwält*innen für eine einmalige juristische Beratung zur Verfügung.

Darüber hinaus können sich die Betroffenen im Rahmen der Einzelberatung über weiterführenden Beratungs- und Gruppenangeboten informieren.



2. Darstellung der Arbeitsschwerpunkte im laufenden Jahr

Einzelberatung

Der Stellenanteil der Einzelberatung umfasst 30%. Bisher haben 65 Personen eine Beratung für Trennung und Scheidung in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Anstieg um 6%. Der überwiegende Anteil der Kund*innen ist nach wie vor weiblich. Der Anteil der männlichen Beratungskunden hat sich im Vergleich zum Vorjahr (7%) jedoch auf 12% erhöht.

Die Anfragen an die Beratung verteilen sich unregelmäßig über das Jahr. Dabei gibt es keinen nachweislichen Zusammenhang zwischen zurückliegenden Festtagen bzw. Ferienzeiten und dem Trennungswunsch. Auffällig ist ein Bedarf beinahe ausschließlich bei Familien mit Kindern. Kinderlose Paare, die im Begriff sind, sich zu trennen, greifen häufiger auf anderweitige Beratungsangebote (z.B. Paarberatungsstellen) zurück.

In der Gruppe der Betroffenen weisen die Altersgruppen der 30 bis unter 40jährigen sowie der 40 bis unter 50jährigen mit jeweils 30% den weitaus größten Anteil auf. Hier liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf umgangsrechtlichen Fragen sowie Unsi-

cherheiten bezüglich der Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf das Wohl der Kinder. Die betroffenen Eltern suchen in erster Linie eine möglichst konfliktfreie Kommunikationsform mit dem anderen Elternteil, geraten jedoch andererseits immer wieder in den Konflikt mit ihrer Rolle als „Ex-Partner*in“. Entsprechende Auswirkungen auf kundsbezogene Entscheidungen lassen sich dabei in der Regel nicht vermeiden.

Ein weiteres Thema sind Unsicherheiten hinsichtlich der „richtigen“ Erziehung, insbesondere in den Fällen, in denen aufgrund von Paarkonflikten ein paralleles Elternmodell gelebt wird, bei dem sich die Elternteile nicht über grundlegende Erziehungsvorstellungen verständigen können. Ziel ist es dann, die Eltern dafür zu sensibilisieren, das Verhalten ihrer Kinder nicht zwingend in den unmittelbaren Zusammenhang mit der Trennungssituation oder gar den erzieherischen Fähigkeiten des anderen Elternteils zu stellen. Stattdessen werden auf der Grundlage des Elternprogramms „Kinder im Blick“ Möglichkeiten erarbeitet, wie die Eltern - unabhängig von den Verhaltensweisen des anderen Elternteils - einen guten Blick für die Bedürfnisse ihrer Kinder bekommen können.



Neben den Beratungsthemen in Bezug auf die gemeinsamen Kinder stehen bei einer Trennung zwei weitere inhaltliche Schwerpunkte im Vordergrund: Zum einen sind es grundlegende Lebensthemen, mit denen sich die Betroffenen auseinandersetzen müssen. Der Abschied von einer langjährigen Beziehung und Entwicklung eines neuen Lebensplanes, dicht gefolgt von existenziellen Sorgen, wenn es um Möglichkeiten der finanziellen Unabhängigkeit geht. Diese Herausforderungen – verbunden mit einem geringen Selbstwertgefühl – sind oftmals die Motivation für eine längerfristige Begleitung. Zu den Grundelementen der Beratung gehören dabei ein offenes Ohr, Ermutigung, Verständnis und Orientierungshilfen. Darüber hinaus bietet sich hier der geschützte Rahmen, eigene Verhaltensweisen und Einstellungen in Bezug auf den Ex-Partner / die Ex-Partnerin sowie die gemeinsamen Kinder zu reflektieren und ggf. neu zu definieren.

Rechtsberatung

Das Beratungsangebot für Trennung und Scheidung wird durch das ehrenamtliche Engagement von 6 professionellen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten ergänzt. Betroffene nehmen diesen juristischen Beistand gerne in Anspruch, insbesondere um erste rechtliche Fragen im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Trennung / Scheidung zu klären. Der Beratungsbedarf in Bezug auf rechtliche Frage variiert. Die Ursache lässt sich nur vermuten und liegt möglicherweise in dem Wunsch nach einer Regelung außerhalb von offiziellen juristischen Schritten und Maßnahmen. Der Zugang zur Rechtsberatung erfolgt grundsätzlich ergänzend oder im Anschluss an eine Einzelberatung.

Arbeitskreis „Interdisziplinäre Fach-AG Trennung und Scheidung“

Der Arbeitskreis setzt sich aus den Vertreter*innen verschiedener Träger in Karlsruhe zusammen: Caritasverband Karlsruhe e.V., Sozialdienst katholischer Frauen Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. (SkF), Diakonisches Werk Karlsruhe, Stadt Karlsruhe (Psychologische Beratungsstelle, Sozialer Dienst).

Im Rahmen der regelmäßigen Arbeitstreffen beschäftigt sich die Fach-AG mit aktuellen Fragestellungen zum Thema „Trennung / Scheidung“.

Ein- bis zweimal jährlich finden themenspezifische Fachtagungen im St. Antoniusheim (SkF) statt, die im Rahmen des Arbeitskreises vorbereitet werden. Zielgruppe dieser Fachtagungen sind Jurist*innen sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Dienste aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Die diesjährige Herbsttagung hat die psychosozialen Auswirkungen einer Trennung auf die Kinder in den Blick genommen. Zu dem Thema „Kinderleben nach Elterntrennung – Katastrophe, Normalität oder Organisationswahnsinn“ konnte das Vorbereitungsteam den Diplompsychologen und Mediator Dr. Jörg Fichtner als Referenten gewinnen.

Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur Fortschreibung des Armutsberichtes

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus einer Mitarbeiterin des Caritasverbandes (Arbeitsbereich Trennung und Scheidung), einer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, sowie dem Vertreter des Karlsruher Bündnis für Familien (Stadt Karlsruhe) zusammen. Aufgabe war es, für den neuen Armutsbericht der Stadt Karlsruhe den Teilbericht zur Lebenssituation alleinerziehender Familien zu erstellen.

Die Zusammenarbeit in dieser Arbeitsgruppe gestaltete sich sehr interessant, da die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Mitglieder einen vielfältigen Blick auf das Thema ermöglichten. Das Ergebnis ist zum einen eine Bestandsaufnahme, bei der die Lebenssituation alleinerziehender Familien anhand von statistischen Angaben und Erfahrungen aus der Beratung dargestellt werden.

Im zweiten Teil folgen – anhand von konkreten Fallbeispielen - Themenschwerpunkte alleinerziehender in Bezug zu Altersstruktur und finanzieller Situation einschließlich der Darstellung entsprechender Unterstützungsangebote für diese Zielgruppe. Den Abschluss bildet ein kritischer Blick auf den Begriff „alleinerziehend“ und dessen Bedeutung für die Praxis.



3. Was uns in der Arbeit dieses Jahr besonders aufgefallen ist

Eine Trennungssituation stellt die Betroffenen grundsätzlich vor zahlreiche zunächst unmittelbare Herausforderungen: Es geht um Abschied und Neuorientierung, Streit und ggf. Leben mit einem dauerhaften Konflikt und zudem den Balanceakt zwischen getrennter Partnerschaft bei andauernder Elternschaft.

Im Laufe des Jahres sind zwei weitere inhaltliche Tendenzen hinsichtlich der Anforderungen an die Beratung deutlich geworden: Zum einen nehmen die Anfragen nach

Beratung für beide Elternteile zu (nicht zu verwechseln mit Paarberatung, für die in der Regel eine Vermittlung an die Ehe-, Partner- und Lebensberatungsstelle erfolgt). Dabei suchen beide eine erste Möglichkeit, sich in Bezug auf das Wohlergehen der gemeinsamen Kinder zu einigen. Das geschieht auf der Grundlage eines Elterncoachings, bei dem die Paare oft erstmals die Gelegenheit haben, sich ihre Sichtweisen und Befindlichkeiten ohne gegenseitige Vorwürfe mitzuteilen.

Eine weitere zu beobachtende Tendenz ist der Beratungsbedarf, der zwar auf einer Trennungssituation begründet ist, aber erst mit zeitlichem Abstand als „Familienkonflikt“ auf einer anderen Ebene auftritt. Dazu gehören Probleme der heranwachsenden Tochter mit der neuen Partnerin des Vaters ebenso wie die Ängste einer jungen Frau, die sich aufgrund der gescheiterten Ehe ihrer Eltern nicht auf den Weg in die Selbständigkeit machen möchte. Auch hier bietet der Coachingansatz gute Möglichkeit, die einzelnen Familienmitglieder in ihren Anliegen entsprechend zu unterstützen.



Claudia Schmidt-Zoschke (re.)
im Beratungsgespräch

4. Das Wichtigste zusammengefasst

Zwei Inhaltliche Tendenzen in der Beratung bei Trennung und Scheidung:

Der Blick auf die unmittelbare Trennungssituation ist nicht immer ausreichend. Umfassende Beratung beschäftigt sich auch mit den weiterführenden Fragen und bleibt Ansprechpartner für die indirekten Auswirkungen einer Trennungssituation (z.B. Elterncoaching oder Familienberatung).

Erziehen „Alleinerziehende“ wirklich alleine? – oder: Ist der Begriff noch zeitgemäß? Betroffene stehen diesem Begriff zunehmend kritischer gegenüber. Zum einen, weil trotz getrennt lebender Partnerschaft eine gemeinsame Elternschaft ge- und sogar erlebt bzw. eingefordert wird. Zum zweiten, weil auch im Rahmen des Umgangs Erziehungsvorstellungen des anderen Elternteils – und seien sie auch konträr zu denen im Alltag – umgesetzt werden.

Claudia Schmidt-Zoschke

Jahresstatistik 2018 Beratungszentrum Caritashaus
Beratung bei Trennung und Scheidung

Beratungskontakte:

Kund*innen	Beratungskontakte
63	96

5-Jahres-Vergleich „Kund*innen“:

2014	2015	2016	2017	2018
60	51	49	65	63

5-Jahres-Vergleich „Beratungskontakte“:

2014	2015	2016	2017	2018
113	90	82	152	96

Beratungsbereiche (Mehrfachnennungen möglich):

Allgem. Fragen	Arbeit	Aufenthalt	Problem mit Behörde	Beziehungsproblem	Finanzen	Gesundheit	Statusrechtl. Fragen	Wohnen	Sonstiges
19	0	1	0	40	13	0	0	1	11

Geschlecht:

männlich	weiblich
13	48

Alter:

bis 18	19-25	26-35	36-50	51-65	über 65	keine Angaben
0	3	6	32	7	0	15

Familienstand:

ledig	verheiratet	Lebens-Partnerschaft	verwitwet	getrennt lebend	geschieden	keine Angaben
4	13	0	0	15	1	30

Einkommen (Mehrfachnennungen möglich):

Lohn	Alg 1	Alg 2	Sozialhilfe	Krankengeld	Unterhalt	Rente	Sonstiges	keine Angaben
36	1	6	0	0	13	1	14	14

Zugang durch:

Eigeninitiative	Familie / Freunde	andere Berat. Dienste	Arbeitgeber	Arzt / Krankenkasse	Behörde	Kirche	Medien	Sonstige	keine Angabe
42	6	5	0	0	1	0	5	0	4

Evaluation 2018 Beratungszentrum Caritashaus Beratung bei Trennung und Scheidung

Ziel	Bedarf	erreicht
benötigt Informationen zum rechtlichen Ablauf von Trennungs- und Scheidungsprozessen und deren Folgen für seine persönliche Lebenssituation	36	36
möchte sich über die finanziellen Hilfsmöglichkeiten für alleinerziehende Familien informieren und benötigt einen Überblick über die entsprechenden Anlaufstellen	14	12
hat einen umfangreichen Beratungsbedarf und sucht nach weiteren Anlaufstellen, die über das Angebot der Beratung für alleinerziehende Familien des CV hinausgehen	7	7
sucht nach Angeboten zum Erfahrungsaustausch mit Betroffenen	0	0
ist unsicher in Bezug auf die Auswirkung einer Trennung / Scheidung auf die Kinder und sucht Beratung zu einem diesbezüglich geeigneten Umgang mit dem/den eigenen Kind/ern	16	16
befindet sich in einem Rollenkonflikt Expartner – Eltern- teil und sucht nach Möglichkeiten, beide Rollen gut miteinander verbinden zu können	6	6
sucht nach Möglichkeiten, trotz der Trennung / Scheidung eine möglichst konfliktfreie Kommunikationsform mit den anderen Beteiligten beizubehalten bzw. zu erarbeiten	10	10
ist nach einer kurzfristigen Trennung in einer akuten Krisensituation und benötigt Unterstützung, sich in eine neue Lebenssituation einzufinden	6	5
sucht nach einer konkreten Regelung von Sorgerecht und Umgang im Trennungs- und Scheidungsprozess	0	0
Befindet sich in einer aktuellen Krisensituation, die durch das Merkmal „alleinerziehend“ noch verstärkt wird	9	9